

wird sie also an sich behalten in alle ewigkeit. Denn das der Son Gottes einmal an sich genomen hat, das lesset er nimermehr widerumb von sich.

Nicht sol man aber die vnzertrenliche vnd vnzerstörliche vereinbarung beider Naturn in der einigen Person Christi also verstehen, das allein das wesen
 5 beider Naturn vnuermischet vnd vnuerwandelt geblieben, sondern es hat auch eine jedere Natur jre wesentliche, warhafftige eigenschafften an sich behalten, die Göttliche jre ewigkeit, vnendlichkeit, vnemesliche weisheit, allmacht, vnsichtbarkeit, vnbegreiffligkeit etc., die Menschliche Natur [14r:] aber alle die wesentliche eigenschafften, die im Menschen sind vnd bleiben
 10 one sünde.

Vnterschied der eigenschafften beider naturn in Christo.

Ferner, wie die eigenschafften der beiden Naturn nicht ineinander gegossen oder vermendet sein, also sind auch nach der vnzertrenlichen vnzerstörlichen vereinigung die wirckung einer jeden Natur vnterschieden. Denn die Göttliche hat jre wirckung mit dem Vater vnd heiligem Geist als warer vnendlicher Gott, die Menschliche thut vnd leidet, was Menschlicher Natur eigenschafft mit sich bringet. Solcher vnterscheid der Naturn, eigenschafft vnd
 15 wirckung zureist oder zurtrennet vnd zustört nicht die einigkeit der Person, gleichwie die vereinbarung der beiden vngleichen Naturn vnd die einigkeit der Person hinwiderumb auch der Naturn eigenschafft vnd wirckung nicht
 20 durcheinander menget.

Vnterschied der wirckung beider Naturn.

Nicht hat der Son Gottes einen schein der Menschlichen Natur an sich genomen, hat nicht auff Erden gewandelt wie ein gespenst, sondern als ein warhafftiger volkomener Mensch mit allen eigenschafften Menschlicher Natur, doch one Sünde, hat leibhafftig vnd sichtbarlich bis in das
 25 vierunddreissigste Jar seines alters vnter den Menschen gelebet, hat warhafftig gessen, getruncken, geschlaffen, geredet, gewandelt, hunger vnd durst, müd vnd mattigkeit gefület, hat sich warhafftig betrübet, erzürnet, geweinet, hat warhafftig an seiner Seelen die grosse qual, angst vnd betrübnis von dem brennenden, ernsten Zorn Gottes vber der Menschen
 30 Sünde empfunden vnd an seinem Leibe alle Marter erlitten bis in den Tod, ja in [14v:] den Tod des Creutzes, ist warhafftig am Creutz gestorben, da Leib vnd Seele voneinander geschieden sind, vnd nachmals begraben worden, nidergestiegen zur Hellen vnd am dritten tage warhafftig wider
 35 aufferstand, da Leib vnd Seele widerumb sind zusammenkomen, hat nach der Aufferstehung die Menschliche Natur nicht ausgezogen oder abgelegt, sondern an sich behalten vnd sich als ein warer Mensch vielfeltig seinen Jüngern erzeiget vierzig tage lang, da er mit jnen gessen vnd getruncken hat. Entlich ist er als warer Mensch von seinen Jüngern aus jrem gesicht
 40 genomen worden, ist warhafftig mit seiner Menschlichen Natur gen Himel gefaren vnd gesetzt zur rechten hand Gottes, von dannen er komen wird, zu richten die lebendigen vnd die Todten.

Warhafftiger Menschlicher Natur eigenschafft vnd wirckung in Christo.

Dis alles wird ordentlich in den Artickeln vnsers Christlichen Glaubens von dem gantzen werck der Erlösung des Menschlichen geschlechts, die durch